

Mit dem Radl von Rodgau nach Paris

Dieburg 27. Juli 2023 – Unserem Geschäftsführer, Michael Kötter, ist kein Weg zu weit, wenn er helfen kann. Von Rodgau nach Paris: Eine beeindruckende Charity-Radtour für die gute Sache! 🚴💪

Michael Kötter. An die Grenzen gehen: Im Sport, Beruf und beim sozialem Engagement. Nach dieser Devise lebt Michael Kötter schon seit vielen Jahren. So führt er auch mit seinem Co-Gründer und



Bild: Michael Kötter mit dem Team

Organisiert von der Besi&Friends Stiftung, meisterten 20 Teilnehmer 770 km und 5.500 Höhenmeter in fünf Etappen. Gesund und glücklich in Paris angekommen, wurden fleißig Spenden für die Besi&Friends Stiftung gesammelt. „Es ist doppelt schön, wenn man Sport und Engagement für eine gute Sache miteinander verbinden kann“ freute sich

Geschäftsführer, Christian Ungar die Geschehnisse der gemeinsamen Firma, PriorityID GmbH in Dieburg mit großem Erfolg. Während die berufliche Reise der beiden unaufhaltsam scheint, war Michael Kötter nach dem „Ausflug“ nach Paris mit dem Radl wieder froh, zurück im Rodgau zu sein.

Der Reisebericht:

„In 5 Etappen von Rodgau nach Paris, so war die Idee von Uwe Ulm. Zunächst die Fakten: 5 Tage ohne Pause, ins Summe 770 km und 5.500 hm mit 20 Personen.

Schon ca. 2 Wochen nach Öffnung des Anmeldeportals waren wir bereits ausgebucht und einige standen auf der Warteliste. Wir wollten die Organisation möglichst schmal halten, das hieß:

Nur eine Gruppe (der langsamste gibt das Tempo vor), somit nur ein Begleitfahrzeug für Gepäck und Verpflegungspausen. 2 erfahrene Guides sorgten für Sicherheit und Disziplin in der Gruppe.

Wir starteten am Montag, um 9:30 Uhr in Rodgau mit den beiden Gastfahrern Joachim Subtil und „Besi“ himself, die uns bis Biblis begleiteten, querten die rheinische Ebene und Vater Rhein westlich von Mannheim und hatten die erste Unterkunft am Fuß des Pfälzer Waldes. Hitze und Gegenwind machten uns zu schaffen, aber alle erreichten glücklich und zufrieden Klingenmünster. Ein gemeinsames Abendessen auf Burg Landeck schweißte die Gruppe schnell zusammen.

Am 2. Tag durften wir mit viel Wald kühlere Luft atmen, bei Ludwigswinkel querten wir

die französische Grenze und erreichten nach 115 km Saarboung an der noch jungen Saar. Da hier überhaupt kein Tourismus zu finden ist, scheiterten wir daran, noch ein offenes Lokal zu finden. Was tun? Dank unserer luxemburgischen Freundin Manuela orderten wir dann bei einem Italiener 20 Tortellini-Portionen. Es dauerte fast 2 Stunden, bis die Lieferung ans Hotel kam – wir mutmaßten schon, dass sie unseren Auftrag für einen Scherz hielten – aber dann kam die heißersehnte Lieferung plus 2 Flaschen Wein als Entschädigung für die Wartezeit. So wurde es am Ende der

lustigste Abend der Tour, an dem alle ihren Spaß hatten. Vor Tag 3 hatten fast alle Respekt: 200 km an einem Tag, das hatten nur 4 Teilnehmer in diesem Jahr vorzuweisen – und es war wieder

Gegenwind vorhergesagt. Alle 50 km eine Verpflegungsstelle: das war der Plan. Wir hielten das Tempo moderat, es gab keine langen Anstiege, eine Abkühlung im kalten Brunnen gönnten wir uns auch mal – und alle

hielten durch. Ziel war St. Dizier, wo wir im Hotel auch zusammen zu Abend essen konnten. Wir feierten die lange Etappe ausgiebig und konnten mal später zu Bett gehen, denn Tag 4 forderte nur 115 km, kein Problem mit nicht mal 400 hm. Die 4. Etappe war landschaftlich traumhaft, viele Seen und Kanäle säumten unsere Strecke,



und der Zielort Troyes war ein wunderschönes Städtchen. Unser Hotel war mitten im Ort und wir hatten vorsichtshalber einen Tisch für 20 Personen in einem Grillrestaurant reserviert. Das Essen war vorzüglich, wir hatten einen tollen gemeinsamen Abend und nutzten die Zeit noch für einen Bummel durch die Altstadt. Der letzte Akt folgte dann am Freitag: Von Troyes an der Seine blieben noch 195 km bis zur Stadt der Liebe, wir fuhren wieder viel an den idyllischen Radwegen der Kanäle entlang, einen Schlenker zum historischen Chateau de Vaux-le-Vicomte ließen wir uns nicht entgehen. Das Wetter spielte ein wenig



Kapriolen: morgens Regen und kühl, mittags Sonne und Wärme. Schließlich erreichten wir das Ortsschild von Paris, mussten uns aber noch 25 km durch den Stadtverkehr mit Stop-and-Go kämpfen. Erschöpft, aber glücklich erreichten wir unser finales Ziel. Ein besonderer Dank ging dann sogleich an unsere Fahrerin und Helferin Rosi, die stets mit dem Auto in der Nähe war, wenn wir sie brauchten.“

Hintergrundinformation:

Über PriorityID GmbH:

Die im Jahr 2017 gegründete PriorityID GmbH mit Sitz in Dieburg, ist ein Systemhaus, das sich auf die Realisierung optimaler Workflows durch AutID spezialisiert hat. Als Lösungsanbieter aller führenden Marken fokussiert sich das Unternehmen auf die Optimierung der Arbeitsabläufe von Unternehmen der Bereiche Logistik, Speditionswesen, Produktion, Retail, Lagerhaltung, Gesundheitswesen und Gastronomie. Die Kunden von PriorityID profitieren von deren umfassendem Know-how, ihrer maximalen Kundenorientierung und der Flexibilität ihrer Mitarbeiter.

Pressekontakt PriorityID:

Presse@priorityid.de

Tel.: 0172 8691077